

Internationales Komitee für barrierefreien Hör-Zugang (IHAC)

Induktive Höranlagen und Telefonspulen: Wann werden sie überholt sein?

Das Internationale Komitee für barrierefreien Hör-Zugang (International Hearing Access Committee IHAC) hat zum Ziel, den Zeitrahmen für den Übergang von bestehenden Systemen der Audio-Übertragung über Induktionsschleifen zu Telefonspulen, sowie anderen Hörhilfsmitteln, zu einer Plattform der digitalen Audio-Übertragung direkt in Hörsysteme abzuschätzen.

Telefonspulen (T-Spulen) sind kleine Kupferdraht-Spulen, die in die meisten Hörgeräte (HG), in Hörgeräte-Zubehör und in Cochlea Implantate (CI), die heutzutage in Gebrauch sind, integriert sind. Die T-Spule ist so gestaltet, dass sie elektromagnetische analoge Signale von Telefonen und von Induktionsschleifen/Hörhilfsmitteln empfängt, um den Kommunikationszugang für hörbeeinträchtigte Menschen¹ in Räumlichkeiten, wo Distanz, Nachhall und Hintergrundlärm das Verstehen verhindern, zu verbessern.

T-Spulen haben wichtige Vorteile für Benutzer von Hör-Systemen und von Cochlea Implantaten:

- • Einfachheit der Handhabung für Menschen jeglichen Alters
- • Vorhandensein in fast allen Hör-Systemen
- • Erschwinglichkeit (keine Kosten für Benutzer über den Preis des Hör-Systems hinaus)
- • Energieeffizienz (geringer oder kein Batterieverbrauch)
- • Universalität, jede Telefonspule (T-Spule) kann sich mit jedem induktiven Hörhilfsmittel-System verbinden. Dabei spielt weder die Marke des Hör-Systems noch des induktiven Hörhilfsmittel-Systems eine Rolle
- • sehr geringe Latenz (Zeitverzögerung zwischen dem Gesprochenen und dem Gehörten), was bei Anlässen, die «real-time» stattfinden, wichtig ist

Jedoch können T-Spulen nur einen Kanal übertragen (kein Stereo) und sie sind empfindlich auf elektromagnetische Interferenzen.

IHAC anerkennt, dass die Europäische Vereinigung der Hör-System Hersteller (European Hearing Instrument Manufacturers Association EHIMA) seit 2014 ernsthafte Schritte unternommen hat, um ein standardisiertes Hörgeräte-Profil für die Bluetooth-Verbindung zu entwickeln². Dies wird es schlussendlich erlauben, Stereo-Audiosignale von hoher Qualität direkt in Hör-Systeme zu «streamen» (übertragen). EHIMA gibt zu, dass dieser Prozess länger als erwartet dauert.

¹ www.access-board.gov/research/completed-research/large-area-assistive-listening-systems/1-introduction

² <https://hearinghealthmatters.org/hearingnewswatch/2014/hearing-industry-seeks-new-wireless-standard-hearing-aids-t-coil-advocates-say-fast/>

Konsumenten-Organisationen (International Federation of Hard of Hearing People, the Hearing Loss Association of America and the European Federation of Hard of Hearing People), obwohl begeistert, was die Zukunft bringen wird, sind jedoch darüber beunruhigt, dass verfrühte Ankündigungen weitere Forschung in die Induktionsspulen-Technologie abhalten und zu einer Vernachlässigung und Abschaffung von Induktiven Höranlagen / Hörhilfsmitteln führen werden, lange bevor die neue Technologie völlig ausgereift und sorgfältig von den Endverbrauchern bewertet worden ist.

Während eine genaue Abschätzung des Zeitrahmens eines weltweiten Übergangs vom analogen zu einem digitalen Audio-Streaming-System gegenwärtig nicht gemacht werden kann, ist es vernünftig anzunehmen, dass der Gebrauch von Telefonspulen / Induktionsspulen, Induktiven Höranlagen / Hörhilfsmitteln für die nächsten 10-15 Jahre und danach anhalten wird.

Benutzer von Hörgeräten / Cochlea Implantaten benötigen einen ununterbrochenen Qualitäts-Hörzugang in öffentlichen Einrichtungen, welcher gegenwärtig und in der voraussehbaren Zukunft durch T-Spulen und Induktionsschleifen / Hörhilfsmittel gewährleistet ist. Die Rechte der Benutzer von Hörgeräten / Cochlea Implantaten auf diesen Zugang müssen gewährleistet und erhalten bleiben während dieser Periode des technologischen Wandels, und sollen nicht durch das Versprechen auf und die übermässig optimistischen Erwartungen an die zukünftige Technologie-Entwicklung kompromittiert werden.

Juni 2019

IHAC Überblick

Die Mitglieder des Leitungsausschusses

- Andrew Thomas, Präsident, Internationale Vereinigung der Induktionsanlagen-Hersteller (IHLMA)
- Aida Regel Poulsen, Generalsekretärin, Europäischer Schwerhörigen-Verband (EFHOH)
- Dr. Ruth Warick, Präsidentin, Internationaler Schwerhörigen-Verband (IFHOH)
- Avi Blau, Vize-Präsident, Internationaler Schwerhörigen-Verband (IFHOH)
- Dr. Hannes Seidler, Deutscher Schwerhörigenbund (DSB), Technikverantwortlicher
- Dr. Juliëtte Sterkens, Botschafterin für Induktive Höranlagen, Amerikanischer Schwerhörigen-Verband (HLAA)
- Dr. Rob Drullman, Sekretär, Europäischer Verband der Hörsystem-Hersteller (EHIMA), Technisches Komitee

Hintergrund

An der 4. Internationalen Konferenz über Induktive Höranlagen und barrierefreien Hörzugang vom 6.-8. Oktober 2017 in Berlin, Deutschland, wurde die Bildung eines Leitungsausschusses vorgeschlagen. Der Leitungsausschuss wurde 2018 gebildet und hat drei Online-Sitzungen abgehalten.

Die Ziele des Ausschusses sind

1. Ein besseres Verständnis zu fördern und das Bewusstsein für die Vorteile von barrierefreier Technologie und von Tonsystemen für schwerhörige Menschen zu erhöhen unter besonderer Berücksichtigung der Technologie von Induktiven Höranlagen
2. Die Entwicklung von Hörsystemen und den Gebrauch von Induktionstechnologie zu verbessern und die Verfügbarkeit wie auch ständige Verbesserungen in der Technologie voran zu bringen
3. Die verbesserte Funktion der Telefonspule (Induktionsspule) und innovative Anwendungen zu fördern und das Bewusstsein über deren Vorteile bei den Dienstleistern der Hörsystem-Industrie zu schärfen

Zielsetzungen

1. Einen weltweiten Strategie-Plan für die Entwicklung und Förderung von Hörtechnologie einschliesslich der Technologie Induktiver Höranlagen zu entwickeln
2. Eine «Landkarte» von existierender Technologie und Ressourcen zu entwickeln
3. Dem Internationalen Schwerhörigenverband (IFHOH) bei der Planung der nächsten Veranstaltung / Konferenz über «Zukünftige Induktive Höranlagen und Technologie» zu helfen

Rahmen

Der Rahmen der Arbeit soll ein breites Publikum umfassen

1. Konsumenten und Befürworter («Werbebotschafter»)
2. Audiologen / Hörakustiker und die Dienstleister der Hörgeräte- und der Cochlea Implantat-Industrie
3. Toningenieure, Architekten, Entwickler und Installateure audio-visueller Anlagen
4. Einrichtungen, die unter die Bedingungen von Behindertengesetzen fallen und Inklusions-Komitees
5. Hersteller von Hörhilfsmittel-Systemen und weitere, die an dieser Technologie interessiert sind

(übersetzt von Siegfried Karg)